



Freie Demokraten

Rödermark **FDP**

Presse- und Medieninformation

FDP stellt umfassende Fragen zum Thema „Flüchtlinge/Asylbewerber“

Armut und Perspektivlosigkeit in Afrika und Teilen Asiens, Unterdrückung, Bedrohung von Minderheiten und vor allem Bürgerkriege treiben immer mehr Menschen in die Flucht. Spätestens 2015 hat diese Problematik auch Rödermark voll erreicht. „Im Nachhinein äußerst unglückliche Aussagen und Handlungen der Regierungsspitze“, stellt der FDP-Partei- und Fraktionsvorsitzende Tobias Kruger fest, „haben Deutschland zu einem der Hauptaufnehmerländer der weltweiten Flüchtlingsströme gemacht, die mit einer Zahl und Geschwindigkeit ins Land kamen, welche die staatlichen Stellen schlichtweg überforderte und – objektiv betrachtet – auch überfordern musste.“

Besonders der Kreis Offenbach hat es sich aus Sicht der Rödermärker FDP-Fraktion sehr einfach gemacht, in dem er sich weitestgehend aus der Verantwortung stahl und die Hauptlasten auf die Kommunen abschoob. Es musste sehr schnell für sehr viele Personen Platz geschaffen werden, die Zuteilung verlief chaotisch, es wurden zwangsläufig Fehler gemacht und am Ende gab es wenige Gewinner und viele Verlierer. Durch die Schließung der Hauptzugroute hat die Zahl der Neuankömmlinge aktuell erst einmal abgenommen. Dies gibt allen Beteiligten die dringend benötigte Zeit zum Durchatmen und zum Reflektieren. „Es ist aus Sicht der FDP-Fraktion daher genau jetzt der richtige Zeitpunkt“, ergänzt der stellv. Partei- und Fraktionsvorsitzende Dr. Rüdiger Werner, „kritisch Fragen zu stellen zu den verschiedenen Gesichtspunkten des Themenkomplexes und daraus ableitend sich strategische Gedanken für die mittlere Zukunft zu machen.“

Ziel der über 50 eingereichten Einzelfragen der Rödermärker Liberalen ist es, zu erkennen, welche finanziellen Belastungen Rödermark entstanden sind bzw. in den kommenden Jahren entstehen werden und inwieweit diese den beschlossenen Entschuldungspfad gefährden, welche Integrationsmaßnahmen in Zukunft noch in die Wege geleitet werden müssen(-t)-en, ob die Stadt dazu überhaupt in der Lage ist und welche weiteren Vorkehrungen diesbezüglich zu treffen sind. Schlussendlich ist es für die FDP ganz elementar wichtig zu erfahren, wie und wo die Stadt die vielen ehrenamtlichen Helfer/-innen bei ihrer unschätzbar wertvollen Arbeit besser unterstützen kann, als das heute in Teilen der Fall ist und wo es insgesamt erkennbare Defizite bei der Integration der Flüchtlinge und Asylsuchenden gibt.

„Da es sich hier um eines der ganz wesentlichen Themen der Zukunft handelt, das über Jahre bis Jahrzehnte hinaus das städtische Handeln maßgeblich mitbestimmen wird, ist es wichtig und elementar notwendig“, so Tobias Kruger abschließend, „nicht mehr wie gehabt nur kurzfristig zu reagieren, sondern vorausschauend zu planen und zu agieren. Der umfassende Berichtsantrag der FDP soll allen Beteiligten, Stadt wie auch den anderen Fraktionen, helfen, die Dinge erkennen und umfassend bewerten zu können, um die Weichen für die Zukunft richtig und vorausschauend stellen zu können.“

Rödermark, 23.06.2016

Zeichen: tk

Tobias Kruger (tk)
Stadtverbandsvorsitzender
Fraktionsvorsitzender

Dr. Rüdiger Werner (rw)
Stv. Stadtverbandsvorsitzender
Stv. Fraktionsvorsitzender

Hans Gensert (hg)
Pressesprecher

presse@fdp-roedermark.de
www.fdp-roedermark.de

FDP Rödermark

Freie Demokraten - FDP
Stadtverband Rödermark
Greifswalder Str. 3
63322 Rödermark